

BÜRGERINITIATIVE STAMMBAHN

Sprecher: Dr. Jens Klocksinn, An der Schneise 7, 14532 Kleinmachnow, Tel. 033203 / 71778 AB, Fax 033203 / 71779

BIS – Rundschreiben Nr. 10

24. Juli 2000

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

hier wie immer aktuelle Informationen und brandheisse Hinweise:

- Die **Vorentwurfsplanung (VEP) der DB AG** liegt zwar immer noch nicht vor, ist aber in den Grundaussagen bekannt. Jetzt kommt es auf die Wirtschaftlichkeitsrechnung an, die die DB Netz allein durchführt. Wir hoffen, mehr dazu beim nächsten StammBahnTisch erzählen zu können.
- Die **Lokale Agenda Verkehr** hatte die BIS sowie Gegner der Stammbahn zum gemeinsamen Gespräch eingeladen. Warum es dazu nicht kam, berichtet Hanns Kirchner auf der Rückseite dieses Rundschreibens.
- Die BIS ist am **Sonnabend, den 2. September 2000** zum **Fest des Mieterbundes** eingeladen. In der Zeit zwischen 14.00 und 19.00 Uhr wollen wir im Sportforum präsent sein. Materialien sind vorhanden, Werber können sich bei mir oder beim StammBahnTisch melden.
- Für **Sonnabend, den 9. September 2000** sind wir zum **Sommerfest der SPD Wannsee /Nikolassee/Schlachtensee** geladen. Vorbereitung dazu auch beim StammBahnTisch.
- Abschließend eine Vorankündigung: Weil wir uns selbst auch mal eine Freude machen und Gelegenheit zum privaten Kennenlernen schaffen wollen, ist am Sonnabend, den **26. August 2000 ab 16 Uhr ein kleines Grillfest an der Stammbahn** (wo sonst!?) geplant. Anmeldungen bitte an Annekatriin Schöllhammer (033203 / 79265).

Der **StammBahnTisch** findet an jedem 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr statt. Treffpunkt ist das **Restaurant „August 1928“**, Meiereifeld 25 in Kleinmachnow. Nächster Termin:

Montag, der 7. August 2000.

Mit freundlichen Grüßen

für die **BÜRGERINITIATIVE STAMMBAHN**


Jens Klocksinn

Bankverbindung: Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00), Sonderkonto Hanns Kirchner, Kontonummer 73 001 55 13

...

BÜRGERINITIATIVE STAMMBAHN

Vom Umgang mit der Wahrheit

In unserer letzten öffentlichen Veranstaltung in den Kammerspielen war aus dem Publikum heraus angeregt worden, dass die Bürgerinitiative Stammbahn (BIS) und die Gegner und Kritiker der Stammbahn im direkten Gespräch miteinander den Versuch machen sollten, nach Gemeinsamkeiten zu suchen, die es trotz aller sachlichen Gegensätze geben könnte. Zum Hintergrund dieser Anregung muss man wissen, dass sich die Gegner der Stammbahn in der letzten Zeit bemühen, nach außen hin differenzierter als früher aufzutreten. Sie sagen zum Projekt der Wiederinbetriebnahme der Stammbahn öffentlich jetzt nicht mehr "nein", sondern "so nicht". Setzt man sich mit ihrer Argumentation aber auseinander, so stellt man rasch fest, dass sich hinter dem "so nicht" Bedingungen verbergen, die erkennbar nicht zu realisieren wären, so dass man über diesen Umweg dann sehr rasch wieder zum "nein" gelangt.

Trotz dieser Einschätzung haben wir einem gemeinsamen Gespräch auf Einladung der Lokalen Agenda Verkehr zugestimmt. Das Gespräch unter Leitung von Werner Sperling fand am 6. Juli statt. Teilnehmer für die BIS waren Detlev Hammann, Hanns Kirchner, Jens Klocksinn und Kurt Naumann; seitens der Gegner waren die Herren Hartwig und Hopperdietzel anwesend.

Wir sind davon ausgegangen, dass ein solches Gespräch voraussetzt, dass sachliche Gegensätze ohne Verunglimpfung der anderen Seite ausgetragen werden. Dazu hatten wir auf Grund vorangegangener öffentlicher Äußerungen der anderen Seite Klärungsbedarf. Diese vorangegangenen Äußerungen waren:

- Die BIS habe möglicherweise von Bestechungsgeldern profitiert, die im Zusammenhang mit dem Europarc geflossen sein sollen (so Herr Peer Hartwig in einem Rundschreiben vom 11. Februar 2000).
- Der Sprecher der BIS habe als Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes im Zusammenhang mit seinem Engagement für die Stammbahn Amtspflichtverletzungen begangen (so Herr Wolfgang S. Walter, einer der Sprecher der Gegner, in der Berliner Zeitung vom 30. Mai 2000).
- Die BIS vertrete nicht eigene, sondern fremde Interessen (so Herr Peer Hartwig zuletzt in der Kleinmachnower Zeitung vom Juni 2000).

Da alle diese Unterstellungen ohne jeden Beleg geäußert worden sind, haben wir unsere Gesprächspartner vorab gebeten, diese Äußerungen entweder zurückzunehmen und für die Zukunft zu unterlassen oder zu belegen. Zu unserer Verblüffung erklärte Herr Hartwig, sich dazu nicht äußern zu können. Stattdessen brachte Herr Hartwig die BIS mit vermeintlichen Sachbeschädigungen an von ihm ausgehängtem Informationsmaterial in Verbindung.

Da auf dieser Grundlage ein Gedankenaustausch ohne Verletzung unserer Selbstachtung nicht möglich war, haben wir den Versuch des gemeinsamen Gesprächs mit unserem Dank an die Agenda-Gruppe verlassen. Wir werden uns weiter um Sachlichkeit in der öffentlichen Diskussion über die Reaktivierung der Stammbahn bemühen. Egal, wie man zur Sache steht, setzen wir uns für einen nachbarschaftlich-respektvollen Umgang ein.


Hanns Kirchner